

Weder elitär noch ein Luxus

IG pro Spez-Sek Lerbermatt: Präsident Hans-Peter Kohler wehrt sich gegen Schliessung

KÖNIZ – Hans-Peter Kohler ist Präsident der IG pro Spez-Sek Lerbermatt. Er erklärt, weshalb er sich für die Erhaltung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium einsetzt.

Hans-Peter Kohler, Sie haben 2'755 Unterschriften für die Spez-Sek-Klassen Lerbermatt gesammelt. Sind Sie zufrieden mit diesem Ergebnis?

Für eine Petition ist dieses Ergebnis sehr gut und zeigt, dass die Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen. Die IG hat gut gearbeitet!

Weshalb setzen Sie sich so engagiert für die «Bildungsvielfalt in Köniz» ein?

Die Bildung ist ein hohes Gut. Unseren Kindern soll deshalb das Bestmögliche entsprechend ihren Fähigkeiten angeboten werden. Ich stehe klar zur «Selektion» und wehre mich gegen die «Integration». Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler soll man nicht mit leistungsschwächeren mischen, vielmehr soll für die begabteren ein besonderes Angebot bereitgestellt werden. Natürlich sollen auch die schwächeren Schüler das bestmögliche Angebot erhalten. Durch eine Mischung oder eben «Integration» verschieden begabter Schülerinnen und Schülern, wird man beiden nicht gerecht und überfordert erst noch die Lehrkräfte!

Gibt es auch persönliche Gründe für Ihr Engagement?

Aus meinem eigenen Bildungsweg habe ich gelernt, dass Leistung nichts Elitäres ist. Ich bin ursprünglich gelernter Radio- und TV-Elektroniker und bin auf dem zweiten Bildungsweg Arzt und Medizinprofessor geworden. Wir brauchen hochqualifizierte Berufsleute wie auch Hochschulabgänger, beides ist für unsere Wirtschaft äusserst wichtig.



Hans-Peter Kohler wehrt sich gegen die Abschaffung der Spez-Sek-Klassen im Gymnasium Lerbermatt.

Foto: Martin Hasler

Warum ist die Spez-Sek an der Lerbermatt so wichtig?

Würden diese Klassen geschlossen, wird die jetzige Wahlfreiheit aufgehoben. Ein bewährtes Bildungselement von Köniz würde wegrationalisiert. Das kann doch nicht sein! Dass die Lerbermatt so beliebt ist hat ja wohl einen Grund. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ist dies der ideale Ort sich für das Gymnasium vorzubereiten. Zudem stehen die Klassen für alle zur Verfügung, unabhängig von der finanziellen Lage der Eltern.

Man hört aber immer wieder, dass diese Spez-Sek elitär ist...

...«Elitär» ist definitiv das falsche Wort und wird gerne von den Kreisen verwendet, die in

der «Integration» den Schlüssel zum Erfolg sehen. Ist eine auf ein leistungsstarkes Kind angepasste Schulbildung wirklich elitär? Das Leben ist kompetitiv, es wird immer Stärkere und Schwächere geben und zwar in allen Lebensbereichen. Stehen wir doch zur individuellen Förderung!

Der Gemeinderat will mit der Schliessung Geld sparen. Sind Sie als bürgerlicher Parlamentarier nicht auch fürs Sparen?

Ich bin auch fürs Sparen, habe aber klar andere Prioritäten. Zudem sind 350'000 Franken für ein bewährtes Bildungselement von Köniz nicht wirklich viel bei einem Gesamtbudget von 200 Millionen Franken. Das Geld ist es nicht, es dreht sich allein um



Petitionsübergabe: Gemeinderat Ueli Studer (3. v.l.) erhält von Hans-Peter Kohler die gesammelten Unterschriften.

Foto: Kurt Ackermann

Bildungspolitik um «Integration» versus «Selektion».

Sparen ja, aber nicht hier und dort. Es klingt ein wenig nach St. Florian...

Bei der Bildung zu sparen ist immer sehr heikel und längerfristig falsch. Es geht um unsere Kinder und deren berufliche Zukunft! Die Investition wird sich lohnen und verliert nicht an Wert.

Das Thema ist sehr emotional. Wie bringen Sie Sachlichkeit in dieses Politikum?

Die Sachlichkeit ist rasch ins Spiel gebracht! Es geht allein um Bildungspolitik und um zwei Systeme, die entsprechend Gegner und Befürworter haben. Ich vertrete die Gruppe welche Bildungsvielfalt erhalten will und dazu steht, dass es Begabte und weniger Begabte gibt und diese unterschiedlich gefördert werden sollen. Ich lehne die «Gleichmacherei via Integration» ab. Diese Haltung erzeugt bei den Gegnern Emotionen und umgekehrt.

Was geschieht, wenn die Spez-Sek-Klassen Lerbermatt geschlossen werden?

Wenn in letzter Instanz das Volk gefragt wird und dieses die Klassen schliessen will – was ich mir absolut nicht vorstellen kann...–, werden Eltern, die es sich leisten können, ihre leistungsstarken Kinder in eine Privatschule schicken. Die Bildungsvielfalt in Köniz wäre zudem gestorben.

Und wo soll die Gemeinde sparen, wenn Sie sich den Luxus Spez-Sek-Klassen gönnen will?

Die Spez-Sek-Klassen haben nichts mit Luxus zu tun, sondern entsprechen dem Bedürfnis der Bevölkerung, die sich in einer Volksabstimmung im Jahre 2000 dafür ausgesprochen hat. Einsparen kann man z.B. bei der Gemeindeverwaltung und beim Unterhalt der gemeindeeigenen Infrastruktur – es muss nicht immer das Beste sein! *Martin Hasler*